

# AKTION '75

für eine

Kindertagesstätte  
in Sao Vicente/Brasilien

---

Hierzu veranstaltet der CVJM Laar eine

Haussammlung

in der Zeit vom  
17. 2. - 1. 3. 1975

- - - - -  
und eine  
Autowaschaktion

am Samstag, dem 1. 3. 1975  
zwischen 9.00 und 16.00 Uhr  
an der evangelischen Kirche Laar

---

helfen Sie mit !

---

Evangel. Jugend Duisburg-Nord

# AKTION '75

Zu Ihrer Information:

70.000 DM kostet eine Schul-Tagesstätte in der Favela (Slum) von Sao Vicente.  
8.000 Personen, davon 4800 Kinder und Jugendliche, leben in diesem von Wasser-  
armen durchzogenen Sumpfbiet. Für sie besteht zur Zeit keine Hoffnung. - - -

40 % der Kinder sterben vor Erreichen des 5. Lebensjahres  
60 % der Bewohner sind Analphabeten

durchschnittlich 10 Personen leben in einer Hütte aus Wellblech  
30 % der Hütten sind der Trinkwasserversorgung angeschlossen

mit etwa 9 Jahren beginnt die Suche nach einer bezahlten Arbeit  
60 % der Familien haben weniger als den festgelegten Mindestlohn

Die Chancen für die dort aufwachsenden Kinder sind gering, Lesen und Schreiben  
zu lernen oder einen Arbeitsplatz zu finden. Die Schultagesstätte soll die Chancen-  
vielleicht für einige- verbessern. -  
Grundsätzlich wird sich die Lage dieser Kinder nur ändern, wenn der krasse Gegen-  
satz zwischen Armen und Reichen in Brasilien nicht mehr besteht.

Dazu schreibt die "Neue Züricher Zeitung" am 21. 10. 1972:

"Dem unverhüllt zur Schau gestellten Reichtum einer kleinen Führungsschicht, die  
sich Häuser in der Großstadt und Landhäuser am Meer leisten kann und alle Jahre  
einmal nach Europa in die Ferien fährt, deren Kinder die besten Schulen besuchen  
und die sich deshalb wohl hüten werden, eine Änderung der politischen Verhält-  
nisse herbeizuwünschen oder gar zu fördern, dieser kleinen Elite, deren Wohlstand  
sich meist in Luxusgütern zeigt, steht das niederschmetternde Elend von Millionen  
gegenüber, die ohne Hoffnung für die Zukunft weiterhin am Rande des Hungertodes  
dahinvegetieren.

Weltbankpräsident Mc Namara hat darauf hingewiesen, daß die 5% der Reichen in  
Brasilien ihren Anteil am Nationaleinkommen in 10 Jahren von 29 auf 38 % erhöhen  
konnten, während die 40 % der Allerärmsten, also immerhin 40 Millionen, ihren An-  
teil im selben Zeitraum von 10 auf 8 Prozent zusammenschumpfen sahen.  
In diesem stummen Heer der Tagelöhner, Gelegenheitsarbeiter und Beschäftigungs-  
losen, wo Analphabetismus die Regel ist und Krankheit und Kriminalität weit ver-  
breitet sind, wird nicht einmal der gesetzlich vorgeschriebene Mindestlohn von  
gegenwärtig 312 Cruzeiros (etwa 120,- DM) verdient, obwohl auch diese Summe  
kaum ausreicht zu einem nur halbwegs menschenwürdigen Leben."

Helfen Sie mit?

Spendenkonto: Darlehns-genossenschaft Duisburg  
Konto-Nr. 4036 "Aktion 75"

Buchhinweise: "Das Tagebuch der Armut" Carolina Maria de Jesus  
"Unterentwicklung" RORORO 6907 Band 1